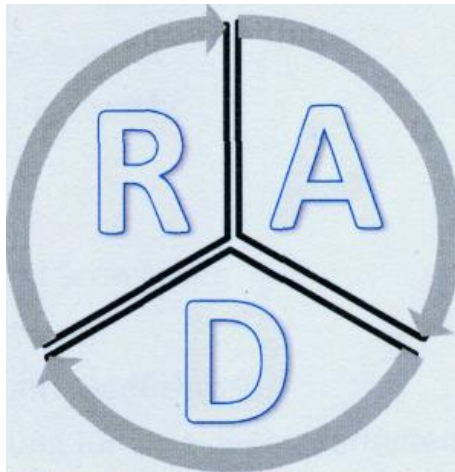




# Medienkonzept

unter dem Schirm des RAD- Duisburg

**Respekt, Aufmerksamkeit, Disziplin**



Unser Leitgedanke:

**Achtsamkeit im Mediengebrauch**

*2. überarbeitete Fassung*



## **Inhaltsverzeichnis**

### I Ausgangsbedingungen und anthropologische Voraussetzungen

- 1.1 Schulstandortbedingungen
- 1.2 Medienausstattung der Schule
- 1.3 Qualifikation des Lehrpersonals
- 1.4 Medienbildung und Mediennutzung bisher

### II Zielsetzung der Medienarbeit

- 2.1 Fernziel (allgemein für alle Schülerinnen und Schüler formuliert)
- 2.2 Formulierung der Meilensteine hinsichtlich der Zielerreichung

(Meilensteine sind hier nicht als Projektmeilensteine, sondern als MS aus der Entwicklungsperspektive der Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Jahrgangsstufen zu sehen)

### III Formale und inhaltliche Maßnahmen

#### 3.1 Maßnahmen im Unterricht

##### 3.1.1 Konkretisierung der Maßnahmen: Arbeitsplan Medien, Medienpass

3.1.1.1 Der Medienpass NRW

3.1.1.2 Der Einsatz des Medienpasses in der Schule

##### 3.1.2 Konkretisierung der Maßnahmen: exemplarische Unterrichtsreihe „Achtsamkeit im Mediengebrauch“, Medienwoche

#### 3.2 Außerunterrichtliche Maßnahmen

#### 3.3 Maßnahmen im Bereich Ganztagsbetreuung und Hort

### IV Evaluationsmöglichkeiten

### V Ausblick



## I Ausgangsbedingungen und anthropologische Voraussetzungen

Der folgende Teil stellt die Ausgangsbedingungen eines Medienkonzepts an der GGS Eschenstraße dar. In Kapitel 1.1 wird kurz Bezug zur GGS Eschenstraße und ihre Schülerinnen und Schüler genommen. Anschließend wird in Kapitel 1.2 die Medienausstattung der Schule beschrieben. Des Weiteren wird in Kapitel 1.3 die Qualifikation des Lehrpersonals aufgeführt. Zuletzt wird in Kapitel 1.4 die bisherige Mediennutzung aufgezeigt.

### **1.1 Schulstandortbedingungen**

Die GGS Eschenstraße befindet sich in Duisburg-Wanheimerort, ein Stadtteil, der von der Industrie geprägt ist. Die Veränderung der Bevölkerungsstruktur ist in den letzten 30 Jahren vorangeschritten und dauert bis heute an. In Duisburg-Wanheimerort leben viele sozial schwache Familien und Menschen mit Migrationshintergrund. Dies wird auch an den Häusern in angrenzender Nachbarschaft zur GGS Eschenstraße, die überwiegend alt und ungepflegt erscheinen, sichtbar.

Die multikulturelle Vielfalt und sozial schwache Struktur dieses Stadtteils zeigt sich auch in der GGS Eschenstraße. Viele Schüler stammen aus unterschiedlichsten Ländern. Der größte Anteil sind Kinder türkischer Abstammung. In den letzten Jahren stieg der Anteil von Kindern aus Rumänien und Bulgarien an. Diese Schülerinnen und Schüler sprechen zu einem großen Teil kein oder nur sehr wenig deutsch.

Die unterschiedlichen Religionszugehörigkeiten, damit einhergehende unterschiedliche kulturelle Bräuche und Umgangsformen sowie erhöhter Medienkonsum wirken sich auf die Unterrichtssituation an der Schule aus. Das Unterrichten von unaufmerksamen, aggressionsbereiten und leistungsschwachen Schülerinnen und Schüler gehört zur alltäglichen Arbeit an der GGS Eschenstraße dazu.

Das Schulgelände der GGS Eschenstraße besteht aus drei Gebäuden. In dem ersten Gebäude werden die Klassen 1 und 3 unterrichtet, im dritten Gebäude die Klassen 2 und 4. Das mittlere Gebäude beherbergt den Offenen Ganzttag.



## 1.2 Medienausstattung der Schule

Die GGS Eschenstraße stellt ihren Schülerinnen und Schülern ein breites Medienrepertoire bereit. Zu unterscheiden sind dabei die traditionellen und neuen Medien. An traditionellen Medien gibt es in der GGS Eschenstraße vor allem Bücher. Eine Schulbücherei dient dazu, im wöchentlichen Wechsel den Schülerinnen und Schülern aller Schulstufen das Ausleihen von Büchern zu ermöglichen. In Ihrer Grundschulzeit lernen die Schülerinnen und Schüler auch die Stadtbibliothek Duisburg und deren Möglichkeiten kennen.

Neben den traditionellen Medien bietet die GGS Eschenstraße auch neue Medien.

In der GGS Eschenstraße gibt es zwei Computerräume.

Im zweiten Gebäude des Offenen Ganztags gibt es einen Computerraum, der sowohl vom Offenen Ganztags und der GGS Eschenstraße genutzt wird. Zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 wurde der Computerraum neu ausgestattet. 15 Computer für die Schülerinnen und Schüler und ein Computer für die Lehrkraft, die alle einen Zugang zum Internet haben, stehen seitdem zur Verfügung. Alle Rechner sind mit großen Flachbildschirmen verbunden und stehen auf Tischen, die an drei Seiten des Raumes entlang aufgestellt sind. Die Lehrperson hat von der Mitte des Raumes einen guten Überblick und kann alle Bildschirme einsehen. Zusätzlich gibt es einen Tintenfarbdrucker und an der Decke des Computerraums ist ein Beamer fest installiert. Die Computer sind mit dem Betriebssystem Microsoft Windows 7 ausgestattet. Auf den Rechnern sind wichtige Programme (u.a. der Internetbrowser Firefox, Open Office als Schreibprogramm sowie das Grafikprogramm Microsoft Paint) installiert. Zusätzlich haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, mit der Lernwerkstatt 8,Oskar 1 (passend zum Lehrwerk), Zebra ½, Zebra 3 und Zebra 4 (passend zum Lehrwerk) und Google Earth zu arbeiten. Für Internetrecherchen steht eine Breitband LTE Verbindung zur Verfügung. Unsere Schule arbeitet mit Antolin, ein Programm zur Förderung der Lesekompetenz.

Im dritten Gebäude gibt es einen Computerraum mit ebenfalls 15 Computern und der gleichen Ausstattung wie der oben beschriebene Raum. Anstelle des Tintenfarbdruckers steht im zweiten Raum ein Schwarz-weiß Laserdrucker.

Darüber hinaus gibt es zu den 15 Computern im Computerraum in fast jedem Klassenraum einen Computer mit Internetzugang und der oben genannten Software.



Außerdem steht in jedem Klassenraum ein OHP-Projektor bereit, der von den Lehrerinnen und Lehrern sehr häufig benutzt wird. Diese Projektoren sind jedoch technisch überholt und sollen in Zukunft von digitalen Geräten ersetzt werden.

Ein Laptop und ein Beamer werden im Lehrerzimmer aufbewahrt und können flexibel in den Klassenräumen eingesetzt werden. Es gibt eine Digitalkamera, die den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung steht.

Des Weiteren besitzt die Schule eine Digitale Videokamera, mit der die Schülerinnen und Schüler Filme in HD-Qualität aufnehmen können.

Die GGS Eschenstraße besitzt ein Repertoire an Kinder- und Kinderdokumentarfilmen, die allen Lehrern im Lehrerzimmer zur Verfügung stehen.

Um den sprachlichen Defiziten der Schülerinnen und Schüler entgegenzuwirken, setzt die GGS Eschenstraße zusätzlich Ting-Stifte ein, die gerade bei sprachschwachen Kindern besonders beliebt sind und die Sprachentwicklung fördern.

### **1.3 Qualifikation des Lehrpersonals**

Der Hauptgrund für den seltenen Umgang mit dem Computer liegt vor allem an unzureichend geschulten Lehrkräften in diesem Bereich. Oft ist es für Lehrerinnen und Lehrer, die mit neuen, digitalen Medien nicht aufgewachsen sind, eine große Herausforderung, diese im Unterricht einzusetzen. Das vorliegende Medienkonzept soll die Lehrkräfte der GGS Eschenstraße in Ihrem Bemühen, neue Medien im Unterricht einzusetzen und damit die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken, unterstützen. Die ausgearbeitete Unterrichtsreihe zum Thema Medien (Kapitel 3.1.2) soll die Lehrkräfte ermutigen, das Thema „Medienerziehung“ im Unterricht zu unterrichten.

Außerdem soll künftig einmal im Jahr eine Fortbildung im Bereich Medien für alle Lehrerinnen und Lehrer stattfinden. Im Jahr 2018 gab es eine erste Fortbildung zum Thema „Antolin“ mit einer Führung durch das Schulmedienzentrum.



## 1.4 Medienbildung und Mediennutzung bisher

Der Einsatz von traditionellen und neuen Medien an der GGS Eschenstraße ist bereits vorhanden, soll aber noch intensiviert werden. Während Bücher im Unterricht regelmäßig benutzt werden, findet der Einsatz von digitalen Medien, z.B. dem Computer, dem Beamer oder Digitalkameras, weniger Anwendung. In den letzten Jahren lässt sich dennoch ein deutlicher Anstieg bei der Benutzung digitaler Medien in der GGS Eschenstraße feststellen. Nicht zuletzt hat dazu u.a. die Fortbildung zu „Antolin“ beigetragen.

Neben der oben genannten Schulbibliothek gibt es auch eine enge Zusammenarbeit der Stadtbibliothek mit den Grundschulen in Duisburg. Dies soll dazu beitragen, zusätzlich das Lesen zu fördern. So erhalten alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 1 ein Jahr einen kostenlosen Bibliotheksausweis. Zusätzlich können sich Lehrerinnen und Lehrer in der Stadtbücherei mit einem Schulausweis Klassensätze vieler verschiedener Kinderbücher ausleihen. Eine Medienwoche in der Klasse 4 zum Thema Printmedien (Zeitungsprojekt „ZEUS“) stärkt die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler, fördert das Lesen und motiviert zum Schreiben.

Von immer mehr Lehrerinnen und Lehrern wird der Computerraum genutzt, der den Kindern das Lernen am PC mit spezieller Lernsoftware ermöglicht. Außerdem recherchieren die Schülerinnen und Schüler selbstständig zu verschiedenen Themen des Unterrichts. In Klasse 4 dient das Internet so als Informationsquelle für Referate.

## II Zielsetzung der Medienarbeit

### 2.1 Fernziel (allgemein für alle Schülerinnen und Schüler formuliert)

Das Medienkonzept orientiert sich am Leitgedanken des Schulprogramms der GGS Eschenstraße (RAD → Respekt, Aufmerksamkeit, Disziplin sowie die Förderung des Sprachhandelns und der Sprachentwicklung).

Die veränderten Perzeptionsbedingungen neuer Medien, welche das visuelle sowie auditive Wahrnehmungssystem verstärkt ansprechen und deren Charakteristika weiterhin ein schneller Wechsel von Bild- und Tonfolgen, die Möglichkeit der digitalen Vernetzung, ein hoher Gehalt an Informationen sind, fordern seitens der Pädagogen ein verändertes Eingehen und Umgehen mit diesen Gegebenheiten.



Das vorliegende Medienkonzept soll als Orientierungsrahmen für alle sämtliche pädagogisch tätigen Personen der GGS Eschenstraße fungieren und gleichzeitig konkrete Maßnahmen der Medienarbeit sowohl mit neuen als auch mit traditionellen Medien integrieren, wobei das leitende Ziel die Erziehung zur Entfaltung der Persönlichkeit in sozialer Verantwortung darstellt. Zur Umsetzung gelangt dieses Ziel mittels einer Handlungs- und entwicklungsorientierten Medienerziehung, welche sich an den Entwicklungsstufen und anthropogenen Voraussetzungen der spezifischen Schülerschaft der Gemeinschaftsgrundschule Eschenstraße orientiert. So soll in diesem Sinne der sozialen Verantwortlichkeit besonders das kritisch-reflexive Denken der Schülerinnen und Schüler gefördert werden, wenn beispielsweise über Themen wie Cybermobbing oder jugendgefährdende Spiele diskutiert wird. Diese Ausrichtung der Medienarbeit stützt auch das Leitbild der Schule, welches auf Respekt und Achtsamkeit untereinander basiert (vgl. Tulodziecki, 2004).

Neben dem Ziel des sozialverantwortlichen Umganges mit Medien, ist es ein Weiteres, die Schülerinnen und Schüler zu einer kreativen Art der Mediennutzung anzuregen, Ihnen die Gestaltungs- und Anwendungsmöglichkeiten in Schule und Freizeit nahezubringen, Raum für eigene Ideen und Ausprobieren zu schaffen, die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler dafür, dass Medien Interaktion unterstützen kann, anzuregen.

Die Förderung des technischen Umgangs mit einem Computer bildet hierfür einen Grundbaustein.

Neben der sozialen Erziehung durch Medien sollen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Sprachentwicklung unterstützt werden. Der größte Teil der Schülerschaft hat erhebliche sprachliche Defizite. Die Förderung des Sprachhandelns ist ein wichtiger Baustein des Schulprogramms der GGS Eschenstraße und soll z.B. durch die Erstellung von Hörspielen oder das gemeinsame Besprechen von auf Video aufgenommenen Rollenspielen gestützt werden. Zusätzlich zu den sprachlichen Problemen ist das inhaltliche Verständnis von Gelesenem ein weiterer Aspekt, der bei den meisten Schülerinnen und Schülern ein erfolgreiches Mitarbeiten verhindert. Schriftliche Aufgabenstellungen werden zwar gelesen, aber häufig nicht verstanden. Daher ist es unabdingbar, Schulbuchseiten und Arbeitsblätter kleinschrittig mit den Schülerinnen und Schülern zu besprechen. Dies erfolgt dann in der Regel mit Hilfe eines OHP-Projektors.



Ein weiteres großes Defizit der Schülerinnen und Schüler an der GGS Eschenstraße ist der geringe deutsche Wortschatz. Es gibt viele Kinder, die Wörter wie „Ast“, „Nixe“ oder „Kaulquappe“ nicht kennen. Diese Begriffe müssen den Schülerinnen und Schülern bildlich vor Augen geführt werden. Dies ist jedoch im Regelunterricht nur auf einem kleinen Bildschirm des Computers in der Klasse möglich. 29 Kinder müssen sich dann auf einem kleinen Bildschirm z.B. eine „Nixe“ anschauen. Gerade für solche Situationen ist eine verbesserte Medienausstattung nötig (siehe V Ausblick).

## **2.2 Formulierung der Meilensteine hinsichtlich der Zielerreichung**

Die hier beschriebenen Nahziele ermöglichen es, die Medienarbeit hinsichtlich der Zielerreichung zu überprüfen und zu reflektieren. Meilensteine sind hierbei nicht als Projektmeilensteine, sondern als Meilensteine aus der Entwicklungsperspektive der Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Jahrgangsstufen zu sehen. In Anlehnung an die IT-Kompetenzprofile des eEducation Masterplans Berlin.

### Am Ende der Schuleingangsphase:

- die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, den Computer, sowie Monitor, Maus und Drucker eigenständig zu starten, zu beenden
- arbeiten selbständig mit der auf dem PC installierten, entwicklungsgemäßen Lernsoftware
- sind in der Lage, anderen (unerfahreneren Schülerinnen und Schülern) den Umgang mit dem Computer zu erklären
- arbeiten zu zweit am Computer
- wissen, wie man sich in Kindersuchmaschinen orientiert
- können mit Ganzschriften umgehen
- haben die Bibliothek der Schule mit den Ausleihmodalitäten und Verhaltensregeln kennengelernt

### Am Ende der Klasse 4:

- sind in der Lage, eigene Texte und Referate zu gestalten und zu präsentieren
- haben die Bibliothek des Stadtteils mit den Ausleihmodalitäten und Verhaltensregeln kennengelernt
- besitzen Grundkompetenzen im Umgang mit dem PC und Anschlussgeräten (drucken, scannen)





- wissen um Gefahren und Bedrohungen digitaler Medien
  - besitzen das Wissen, welches für eine seriöse Nutzung für eigene und unterrichtliche Zwecke notwendig ist
  - können mit einer Digitalkamera umgehen
  - besitzen Kompetenzen im Umgang mit dem Medium Zeitung
- Terminierte Meilensteine hinsichtlich der Kompetenzerreichung, welche lt. Konferenzbeschluss vom 16.04.2013 für alle Lehrpersonen der GGS Eschenstrasse bindend sind:

Die Arbeit mit Medien wird im Unterricht fächerübergreifend durchgeführt. Medienarbeit findet ständig statt und orientiert sich thematisch an den im Schulprogramm für die einzelnen Fächer erstellten Curricula. So kann zum Beispiel beim Thema „Personenbeschreibung“ im Fach Deutsch der Klasse 3 ein Steckbrief am PC erstellt werden. Dafür können die Schülerinnen und Schüler Fotos mit der Digitalkamera von sich machen. Parallel dazu wird die Ganzschrift „Sonst bist du dran“ von Renate Welsh gelesen, die als Klassensatz vorliegt. Im Sachunterricht wird das Thema „Gefühle“ unterrichtet, wobei die Möglichkeit besteht, Rollenspiele mit einer Videokamera aufzunehmen und anschließend im Plenum zu diskutieren. Im Musikunterricht können Gefühle mit Instrumenten dargestellt werden und die Klänge mit einem Aufnahmegerät aufgenommen werden.

### III Formale und inhaltliche Maßnahmen

#### **3.1 Maßnahmen im Unterricht**

- Lesen von Ganzschriften
- Antolin
- Einführung PC/ Lernwerkstatt
- Themen- und projektorientiertes Arbeiten > Recherche und Gestalten für Projekte und Referate
- Zeitungsprojekt ZEUS
- Medienwoche s.u.
- Vorlesetag
- Auditorix



### 3.1.1 Konkretisierung der Maßnahmen: Arbeitsplan Medien, Medienpass

#### 3.1.1.1 Der Medienpass NRW

Mit dem „Medienpass NRW“ haben verschiedene Ministerien Nordrhein-Westfalens gemeinsam mit der Landesanstalt für Medien ein Bildungsangebot entwickelt, um die Medienkompetenz bei Schülerinnen und Schülern der Grundschulen in NRW zu stärken.

Das Anliegen der beteiligten Institutionen ist es, das heutzutage selbstverständliche Aufwachsen mit Medien zu begleiten. Das heißt, einerseits die Chancen der Medien zu nutzen, aber auch auf Gefahren hinzuweisen. „Kinder und Jugendliche sollen zu selbstbestimmtem und eigenverantwortlichem Umgang mit den Anforderungen der heutigen Medienwelt befähigt werden“ (Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen 2013 *Internetseite*: <http://www.medienpass.nrw.de/?q=de/inhalt/medienpass-nrw>). Der Umgang mit Medien wird in der heutigen Informationsgesellschaft immer wichtiger. Daher ist es wichtig, den richtigen Umgang mit Medien zu erlernen.

Ein Kompetenzrahmen zeigt, was die Kinder in der Schule in welchem Alter können sollten. Aufgeteilt ist der Kompetenzrahmen in vier Bereiche: Kindergarten, Grundschule, Klasse 5/6 und Klasse 7-10.

Für das vorliegende Medienkonzept sind die Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 relevant. Diese beinhalten folgende fünf Aspekte:

#### *1. Bedienen und Anwenden*

Schülerinnen und Schüler kennen unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten analoger und digitaler Medien und wenden sie zielgerichtet an.

#### *2. Informieren und Recherchieren*

Schülerinnen und Schüler entnehmen zielgerichtet Informationen aus altersgerechten Informationsquellen.

#### *3. Kommunizieren und Kooperieren*

Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation an und nutzen sie zur Zusammenarbeit.

#### *4. Produzieren und Präsentieren*

Schülerinnen und Schüler erarbeiten unter Anleitung altersgemäße Medienprodukte und stellen ihre Ergebnisse vor.

---



### 5. Analysieren und Reflektieren

Schülerinnen und Schüler beschreiben und hinterfragen ihr eigenes Medienverhalten. Sie unterscheiden verschiedene Medienangebote und Zielsetzungen.

### 6. Problemlösen und Modellieren

Schülerinnen und Schülern werden Grundfertigkeiten im Programmieren vermittelt und sie reflektieren die Einflüsse von Algorithmen und die Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt.

Im Medienpass sind den sechs Aspekten jeweils vier Kompetenzen untergeordnet, die im Laufe der Grundschulzeit erarbeitet werden sollen. Folgende Ziele sind im Medienpass formuliert:

#### 1. Bedienen und Anwenden – Ich weiß wie man Medien nutzt

1. Ich kenne verschiedene digitale Geräte und weiß, wie ich sie anwende.
2. Ich kann die Apps und Programme der Geräte bedienen.
3. Ich kann Dateien sicher speichern und wiederfinden.
4. Meine persönlichen Daten gehören mir. Ich schütze mich, indem ich diese nicht unüberlegt im Netz eingebe.

#### 2. Informieren und Recherchieren – Ich finde, was ich wissen will.

1. Ich kenne Suchmaschinen und weiß, was ich dort eingebe.
2. Ich kann aus vielen Suchmaschinen die passenden auswählen.
3. Ich kann zwischen Werbung und Information unterscheiden.
4. Ich weiß, wann und wo ich mir Hilfe hole, wenn mir etwas im Internet Angst macht.

#### 3. Kommunizieren und Kooperieren – Ich trete in Kontakt mit anderen.

1. Ich kann digitale Geräte nutzen, um mich mit anderen auszutauschen.
2. Ich verhalte mich anderen gegenüber so, wie auch ich behandelt werden will.
3. Ich kenne geeignete Seiten, auf denen ich als Kind meine Meinung äußern kann.
4. Ich weiß, wie ich mich bei Gewalt, Beleidigungen und Drohungen im Internet verhalte.



4. *Produzieren und Präsentieren – Ich gestalte mit digitalen Geräten*
  1. Ich habe schon folgende digitale Medienprodukte gestaltet.
  2. Ich weiß wie ich mit Bildern, Schriftarten und Tönen bestimmte Wirkungen erziele.
  3. Wenn ich Bilder oder Texte für meine Arbeit verwende, schreibe ich dazu, woher diese stammen.
  4. Ich veröffentliche nicht ohne Erlaubnis Bilder oder Informationen von anderen.
  
5. *Analysieren und Reflektieren – Ich denke über meine Mediennutzung nach.*
  1. Ich kenne die Vielfalt der Medien in unserer Gesellschaft und deren Entwicklung.
  2. Ich kenne Beispiele dafür, dass Medien meine Meinung beeinflussen.
  3. Ich weiß, wie z.B. Computerspiele und Soziale Medien auf mich wirken können.
  4. Ich kenne Möglichkeiten, die Häufigkeit und die Art meiner Mediennutzung zu kontrollieren.
  
6. *Problemlösen und Modellieren – Ich lerne Programmieren.*
  1. Ich weiß, dass ein Algorithmus ein Befehl ist. Dadurch funktionieren Geräte und Computer.
  2. Ich kenne Beispiele für Algorithmen auch in meinem Alltag.
  3. Folgendes habe ich selbst programmiert.
  4. Ich kenne Beispiele dafür, wie digitale Geräte und Computer mein Leben beeinflussen.

### **3.1.1.2 Der Einsatz des Medienpasses in der Schule**

Der Medienpass NRW wird als kleines Heft den Schülerinnen und Schülern einige Wochen nach Schulbeginn erklärt und ausgeteilt. Die Lehrperson ist dafür zuständig, dass die Schülerinnen und Schüler den Medienpass die gesamte Grundschulzeit im Klassenraum vorliegen haben. So ist es möglich, sobald ein inhaltlicher Aspekt des Medienpasses im Unterricht aufgegriffen und thematisiert wurde, diesen im Medienpass mit einem kleinen Aufkleber zu versehen. Am Ende der Grundschulzeit sollten möglichst viele Aspekte bearbeitet worden sein. Es ist nicht unbedingt notwendig, alle Aspekte im Unterricht aufzugreifen.



Im Folgenden soll eine konkrete Auflistung zeigen, welche Medienkompetenzen die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende jeder Klassenstufe erreicht haben sollen. Diese Auflistung dient der Lehrkraft zusätzlich zum Medienpass als Orientierungshilfe. Gleichzeitig beschreibt sie bindende Ziele, die bis zu den jeweiligen Zeitpunkten erreicht werden sollen.

*Bis zum Ende der Klasse 1:*

- Teilnahme an einer Bibliotheksführung und Erwerb eines Nutzausweises
- Teilnahme an einer Leseaktion (Vorlesetag)
- Benennen der wichtigsten Teile eines Computers
- Arbeit mit dem Lernprogramm „Lernwerkstatt“

*Bis zum Ende der Klasse 2:*

- Arbeit mit einer Textverarbeitung
- Schreiben und formatieren eines Textes
- Bilder / Grafiken einfügen
- Nutzen der Rechtschreibkorrektur
- Arbeiten mit dem Buchportal „Antolin“

*Bis zum Ende der Klasse 3:*

- Gebrauch von Wörterbüchern, Lexika, Sachbüchern als Informationsquelle
- Umgang mit Sach- und Unterrichtsfilm (z.B. Podcasts: Sendung mit der Maus)
- Benennen der wichtigsten Begriffe des Internets
- Beachten der Sicherheitsregeln für das Internet (bes. Chat)
- Internet-Recherche mit Suchmaschinen (Blinde Kuh, ...)
- Suchbegriffe formulieren
- Suchergebnisse kritisch betrachten
- Texte und Bilder in Textprogramme laden und weiter verarbeiten
- 

*Bis zum Ende der Klasse 4:*

- ZEUSKids (Zeitungsprojekt)
  - Fotografieren unter thematischer Vorlage (Schulumgebung, Spielwelt, Lebenswelt, ...)
-



- Präsentation der Ergebnisse in geeigneter Form (Diashow, Ausdrucke, ...)
- Umgang mit EDMOND
- Hörspiel gestalten und aufnehmen (Computer, MP3-Player)
- Präsentationen erstellen
- Fotos am Computer bearbeiten
- Sicherheit und Gefahren im Umgang mit dem Internet und mit digitalen Geräten

### **3.1.2 Konkretisierung der Maßnahmen: exemplarische Unterrichtsreihe „Achtsamkeit im Mediengebrauch“, Medienwoche**

#### a) Überblick über die Inhalte:

Gefahren/ Bedrohungen durch neue Medien

besondere Thematisierung von Cybermobbing

sozialverantwortlicher Umgang mit Medien

Häufigkeit/ Umfang der Mediennutzung

#### b) Organisatorischer/Zeitlicher Rahmen der Unterrichtsreihe

Vorgeschlagen wird die Durchführung einer Medienwoche mit dem Thema „Achtsamkeit im Mediengebrauch“ in Klasse 3 oder 4, wobei täglich zwei Unterrichtsstunden für die Reihe benötigt würden. Durchführung durch den Klassenlehrer.

##### **1. Tag**

- Einstieg: Welche Medien kennst du? Begriffsklärung, sammeln an Tafel
- Welche Medien nutzt du wie häufig? > großes Plakat oder mehrere kleine; Klebepunkte unter Medien setzen lassen, so dass sich visuell deutliches Bild ergibt.
- Gemeinsame Auswertung
- Können wir herausfinden welche Medien die anderen Kinder nutzen und wie häufig? Welche Fragen könnte man den anderen Kindern stellen? Lehrerinnen und Lehrer stellen Fragebögen fertig

##### **2. Tag**

- Fragebögen und Vorgehen bei der Befragung besprechen



- Fragebögen werden durch bestimmte Schülerinnen und Schüler erklärt und ausgegeben (3. Klasse hilft Patenklassen, 4. Klasse hilft Klasse 2); Befragen und Ausfüllen in 1:1 Situation durch die Älteren)
- Fragebögen zurück in die Klasse; Auswertung durch Auszählen
- Ergebnisse dokumentieren

### **3. Tag**

- Aufhängerfilm Medienbedrohung
- Diskussion
- Sammeln der Gefahren durch Medien, Thematisierung mit Hilfe der Inhalte aus medienpädagogischen Texten
- Gemeinsam „Achtung-Liste“ erstellen: worauf muss ich achten, wenn ich Medien nutze?

### **4. Tag**

- Eingehen auf Cybermobbing; Begriffsklärung
- Film - Diskussion
- Spinnennetz mit guten/schlechten Karten; wie fühlt ihr euch mit diesen Erfahrungen?
- Welche eigenen guten/schlechten Erfahrungen habt ihr beim Surfen im Netz, beim Fernsehen gemacht?

### **5. Tag**

- Moralisches Dilemma zum Thema Mediengebrauch zur Diskussion stellen: Gruppen erarbeiten mögliche Antworten
- Reflektion der Medienwoche

## **3.2 Außerunterrichtliche Maßnahmen**

- Elterninfomorgen zum Thema Achtsamkeit im Mediengebrauch (Angebot alle 2 Jahre)
- Elternsensibilisierung und -beratung im Rahmen der Schulsozialarbeit
- Lehrerfortbildungsangebote aktualisieren und offerieren

## **3.3 Maßnahmen im Bereich Ganztagsbetreuung und Hortbetreuung**

- Einbezug diverser alter und neuer Medien, wie Bücher in Vorlesestunden, Nutzung des PC- Raumes



### **3.4 Darstellung und Kommunikation des Medienkonzeptes für Eltern und Schüler**

- Vorstellung des Medienkonzeptes am Elterninfomorgen (siehe 3.2)
- Schülerinnen und Schüler werden in ihren Klassen durch die Klassenlehrer kindgerecht über das Medienkonzept informiert

#### IV Möglichkeiten zur Qualitätssicherung und Evaluation

Im Rahmen der internen Evaluation soll zum einen eine Evaluation mit den Schülerinnen und Schüler durchgeführt werden. Weiterhin soll eine Metaevaluation das Medienkonzept selbst reflektieren und eine Basis der Weiterentwicklung bzw. Modifizierung aufgrund der Ergebnisse bieten.

#### V Ausblick

Eine umfangreiche Ausstattung an digitalen Medien ist Voraussetzung für einen medienbasierten Unterricht.

Alle Klassenräume sollen mit einem modernen Computer mit Internetanschluss ausgestattet werden, damit Internetrecherchen auch in Klassenräumen möglich sind. In einigen Klassenräumen fehlt zurzeit noch ein solcher ein Computer. Des Weiteren ist es sinnvoll, die zwei Computerräume mit einigen Computern zu ergänzen, sodass jeder Schüler an einem eigenen Computer arbeiten kann (zurzeit 15 pro Raum, 25 pro Raum sind wünschenswert). Gerade für Sprachförderprogramme, bei denen die Schülerinnen und Schüler mit Kopfhörern arbeiten müssen, ist eigener Computer sehr vorteilhaft.

Im Vordergrund steht an der GGS Eschenstraße die Förderung der sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Beinahe alle Schülerinnen und Schüler verfügen über einen nicht ausreichenden deutschen Wortschatz. So ist es in der täglichen Unterrichtsarbeit unerlässlich, Aufgaben kleinschrittig mit den Kindern zu erarbeiten. Damit unbekannte Wörter schnell und einfach auch visuell den Schülerinnen und Schülern gezeigt werden können, ist es wünschenswert, die Klassenräume mit WLAN, Bildschirmen und mobilen Geräten (Laptops oder Tablets) auszustatten und die technisch überholten OHP-Projektoren zu ersetzen. Die Lehrkraft kann dann am Laptop schnell ins Internet und jeweilige passende Bilder zu den Begriffen aufrufen. Eine einfache





kabellose Übertragungsmöglichkeit vom Laptop zum Bildschirm ist hier Voraussetzung für einen schnellen und unkomplizierten Einsatz im Alltag.

Das Kollegium der GGS Eschenstraße soll zwei Schuljahre eine Fortbildung im Bereich „Medien“ durchlaufen. Im Schuljahr 2017/2018 wurden alle Kolleginnen und Kollegen im Umgang mit „Antolin“ geschult. Zusätzlich lernte das Kollegium im Rahmen dieser Ganztagskonferenz das Schulmedienzentrum, den iPad-Koffer und den Hörkoffer kennen. Im kommenden Schuljahr ist geplant, alle Kolleginnen und Kollegen im Bereich „Medienpass NRW“ fortzubilden.

Stand: 14.03.2020